

Diese Welt

Ich sitze am Schreibtisch. Und ich denke so nach, was da so meine Welt ist. Sehe die Tempos. Also gebrauchte Tempos. Und ungebrauchte Tempos. Benutzte Tassen. Und unbenutzte Tassen. Dreckige Teller. Verschmutzte Gabeln und Messer. Notizen und Bücher. Geöffnete Briefe. Und ungeöffnete Briefe. Schachteln von Tabletten. Reklame von Restaurants. Kleine Dosen mit Krims Krams. Ein Telefon. Daneben die geöffnete Tür. Ein Stuhl. Zwei Sofas. Mit Bergen von Wäsche. Und weiß es dann so: „Das ist meine Welt, wenn ich so am Schreibtisch sitze!“

Dann nehme ich die Versicherungskarte meiner Krankenkasse. Und sehe mein Geburtsdatum. Mein Versicherungsnummer. Meine Adresse. Meine Unterschrift. Und denke so nach. Über das was diese Krankenkasse von mir weiß. Das ich Querschnittgelähmt bin. Ein kaputtes Herz habe. Und Krebs. Und wie oft ich zum Arzt gehe. Wieviel Medikamente ich nehme. Und was ich so an Therapien bekomme. Und dabei Sozialhilfe beziehe. Und von Zuzahlungen befreit bin. Und das ich nur Kosten verursache. Und weiß es dann so: “Das ist meine Welt bei der Krankenkasse.!”

Dann nehme ich meinen Personalausweis. Lese “Bundesrepublik Deutschland” Daneben in Englisch “Federal Republik of Germany” Darunter in Französisch. “Republique federal D`alemagne. Und darunter "Personalausweis" Und darunter ganz klein: "Identity Card/ Carte d`identite. Und unter dem, die Nummer des Personalausweises. Dann mein Bild. Mein Name. Mein Geburtstag. Mein Geburtsort. Und die Nationalität. Und dazu gibt es wahrscheinlich Eintragungen. Irgendwo! Über wie und was auch immer. Und so weiß ich es fast alles: “Über meine Welt in diesem Land!”

Dann nehme ich meine Ec Karte. Sehe den Namen von meiner Bank. Die Iban Nummer. Die Kartenummer. Das Datum der Gültigkeit. Den Magnetstreifen. Den Bic Code. Und denke dazu, all das was die Bank von mir weiß. Von meinen Schulden. Und Krediten. Und meiner Sozialhilfe. Und Pflegegeld. Und was ich so mit der Ec Karte abhebe.

Und an welchem Automaten ich Geld abhebe. Und wann ich mit der Karte bezahle. Eben, alles was ich so mache, mit dieser Karte. Das ganze drum herum. Und so weiß ich es fast alles: "Über meine Welt bei dieser Bank!"

Dann sehe ich mir wieder den Schreibtisch an. Und die Karten. Und den Personalausweis. Und denke mir so: "Ich lebe in vielen Welten! Aber ich bin dabei meine Welt zu finden!" Allein, wenn ich Morgens, in Ruhe, einen Tee trinke. Mich dann dusche. Langsam anziehe. Mich in den Rollstuhl setze. Und so losfahre. Irgendwie auf gut Glück. Und dabei manchmal ein nettes Cafe entdecke. Oder einen wunderbaren Platz. Oder durch einen stillen Park fahre. Und es mir so klar wird. Mehr und mehr. Keine Karte. Und auch kein Personalausweis, kann mir diese Welt nehmen.

(C)Klaus Lutz

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)